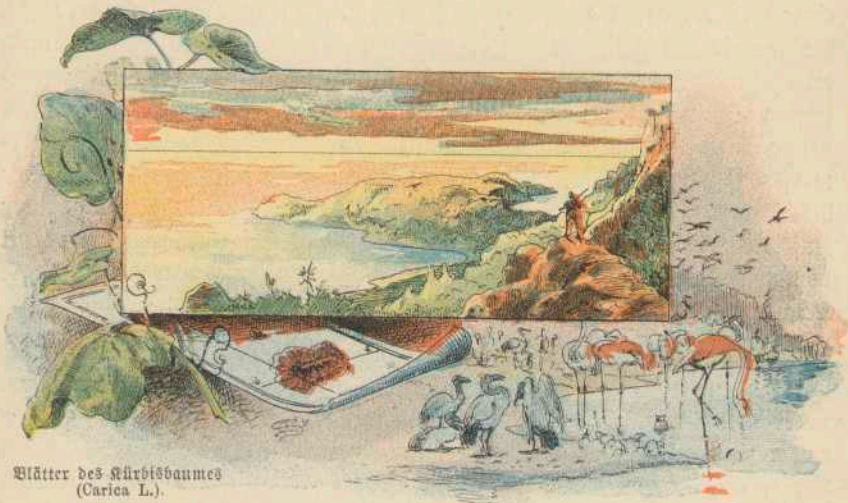


den Zweigen derselben braunrote Früchte von der Größe einer mittelgroßen Birne. Herzhaft biß er hinein, und das grünliche Fleisch schmeckte ihm so ausgezeichnet, daß ihm die aus dem Schiffe mitgebrachten Lebensmittel nun gar nicht mehr munden wollten und er sich die nächste Zeit hauptsächlich von Brot und den Früchten des Persea-baums nährte.

Nachdem seine Mahlzeit beendet war, machte er sich wieder an die Arbeit und spitzte nun die Bäumchen am unteren Ende zu. Dann



Blätter des Kürbisbaumes
(Cucurbita L.).

Ibisse (*Ibis rubra*).

Reiher (*Ciconia*).

Erster Gang durch die Insel (Seite 70).

rammte er sie in bestimmter Entfernung von einander in die Erde; hierauf breitete er die Segeltücher über die Pfähle aus und band sie an den Enden mit Tauen fest. Rund um das so entstandene Zelt türmte er die leeren Kisten und Fässer auf, die in seinem Besitz waren, um auf diese Weise vor dem etwaigen Angriffe wilder Tiere geschützt zu sein (Bild S. 65).

Aus Zweigen und Ästen verfertigte Robinson eine Art Tragbahre, legte darauf einen Teil seiner Schätze, die er im Zelt geborgen wissen wollte, und schleppte sie so nach seiner neuen Behausung. Dies wieder=